

**Zuhause-Gottesdienst am Gründonnerstag (9.4.2020) in der Gesamtkirchengemeinde Johannes
XXIII
(Degerloch, Heumaden, Hohenheim, Sillenbuch)**

„Handelt so, wie ich an euch gehandelt habe!“

I. VORBEREITUNG

Tisch des Mahles, Gotteslob, Bibel, Kreuz, Kerzen, Traubensaft bzw. Wein, Weingläser, Fladenbrot, Oliven, Käsewürfel, Obst...

II. ERÖFFNUNG

Zum Beginn: Kurze Stille, um zu sich zu kommen; um sich auf sich und auf die Feier zu konzentrieren.

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Hinführung

Heute ist Gründonnerstag, ein Tag an dem wir uns an jenes Abendmahl erinnern, als Jesus die Eucharistiefeier eingeführt hatte. Wir hätten gerne in unserer Gemeindekirche mit vielen anderen Gemeindemitgliedern das Geheimnis von Brot und Wein als Leib und Blut Christi gefeiert. Aber die Umstände mit der Corona-Pandemie zwingen uns, zu Hause zu bleiben und hier im kleinen Kreis zu beten und zu feiern. In diesem Zuhause-Gottesdienst werden wir auch die Agape feiern. Jesus ist mit dabei, der auch in unseren Häusern gerne zu Gast ist. *Kurze Stille...*

Entzünden der Kerzen mit Gebet (im Familienkreis durch Vater oder Mutter gesprochen):

Wir beten:

Herr, unser Gott, im Dunkel gedeiht keine Freude, aber dort, wo Lichter brennen, ruft der Schein alle zusammen, die im Dunkeln stehen, und kündigt so deine Gegenwart an. So bitten wir dich:

Strahle mit diesem Licht in die Herzen der an Corona-Pandemie erkrankten Menschen und deren Familienangehörige und Freunde;

Strahle auch in unsere Beziehungen,
damit wir Kinder des Lichtes werden.

Werde du für uns Licht, das alle Finsternis erhellt,
und führe uns zu jenem Licht,
das nie erlöschen wird.

Wenn wir nun diese Kerzen zu deinem Lob entzünden,
dann entzünde auch in uns das Licht, das die Welt erleuchten kann.

Alle: Amen

Lied: Gotteslob 282 (Beim letzten Abendmahle...)

III. FEIER DES WORTES

Erste Lesung: Ex 12, 1-8.11-14

Lied: Gotteslob 365 (Meine Hoffnung und Meine Freude)

Zweite Lesung: 1 Kor 11,23-26

Lied: Gotteslob 878 (Lobe, Zion, deinen Hirten)

Evangelium: Joh 13,1-15

Impuls

Das Gründonnerstagsgeschehen besteht aus zwei wichtigen Momenten: dem Mahl mit Brot und Wein in sich und der Fußwaschung danach. Bei den beiden Komponenten spielen dabei Jesu Hände eine wichtige, die wir hierbei eingehen können.

Jesus nahm das Brot in seine Hände und er nahm den Kelch in seine Hände. Er sprach die Dankgebete und reichte das Brot und den Kelch an seine Jünger weiter. Er legte das Brot in ihre Hand. Er legte sich selbst sozusagen in ihre Hand. Er gab sein Leben in ihre Hand. In seinem Auftrag soll dies immer wieder getan werden. Seitdem hat das nie wieder aufgehört. Jeden Tag wird sein Leben in unsere Hände gelegt mit dem Auftrag, für die Menschen die Hände des Herrn zu werden, da er selber nicht mehr physisch unter ihnen sein kann. Wenn der Herr sein Leben in meine Hand, in unsere Hände legt, dann ist es nicht bloß ein Symbol, sondern real. Wir haben ihn in der Hand mit dem Auftrag, ihn unter den Menschen leben zu lassen, anders gesagt: seine Gegenwart unter ihnen spürbar und wahrnehmbar zu machen. So eine große Aufgabe ist das und uns wird es bewusst, so dass wir dabei beten und bekennen, dass wir nicht würdig sind, dass er sein Leben in unsere Hand legt, in die Hände, die so viel schon erlebt haben, die so viel schon getan haben, Gutes als auch Böses. Doch Jesus wagt es, er tut es. Wie er sich bei jenem Abendmahl in die Hände seiner Jünger gelegt hat, so legt er sich heute noch in unsere Hände in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit: junge, glatte Hände; saubere Hände, verschmutzte Hände; alte, faltige Hände, vielleicht sogar mit Narben. Der Herr weiß, dass aus jeder Hand, etwas Gutes hervorgehen kann. Indem der Herr es immer wieder wagt, sich in unsere Hände zu legen, schenkt er uns das Vertrauen, dass jeder Mensch Gutes tun kann. Dieses große Vertrauen des Herrn zu uns feiern wir heute am Gründonnerstag.

Wie unsere Hände ihn den Mitmenschen weitergeben sollen, das zeigt er uns an dem Geschehen der Fußwaschung. Bei jenem Abendmahl wusch Jesus die Füße seiner Jünger, nachdem diese von dem Brot gegessen hatten, das er ihnen in die Hand gelegt hat. „Begrift ihr, was ich an euch getan habe?“ fragt er sie ernsthaft. „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe,“ sagt er ihnen schließlich.

Es gibt in unserer Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII eine Gemeinde, in der es Tradition geworden ist, dass am Gründonnerstag nicht der Zelebrant den Mitfeiernden die Füße wäscht, sondern jedem steht es beim Ritual der Fußwaschung zu, dem anderen die Füße zu waschen. Diese Praxis ist sehr vielsagend und dem Auftrag Jesu entsprechend. Denn das Christsein drückt sich im Dienst an den Mitmenschen aus.

„Handelt so, wie ich, der Herr, an euch gehandelt habe!“ Amen!

Lied: *Gotteslob 445 (Ubi caritas)*

Glaubensbekenntnis

Fürbitten (Die Familienmitglieder formulieren sie bei Bedarf spontan unter sich)

IV. DIE AGAPE-FEIER

Segen über das Brot

(im Familienkreis wird dieser Segen entweder durch den Vater oder die Mutter gesprochen):

Herr, die jetzige Lage mit der Corona-Pandemie hat uns dazu gezwungen, zu Hause zu bleiben. Wir haben uns im Familienkreis zusammengesetzt, um miteinander zu Hause Gottesdienst zu feiern. Du hast uns dazu eingeladen, mit dir das Mahl in der Form der Agape-Feier zu begehen. Wir danken dir dafür. Von dir leben wir, wie wir vom Essen und Trinken leben. Öffne uns die Augen für das Wunder des Brotes, für das Wunder der Erde, für deine Liebe und Güte. Öffne uns die Augen, dass wir dich erkennen, den Gastgeber in diesem Gottesdienst. Du gibst das Brot, du gibst die Liebe.

Lass uns weitergeben, was wir in der Eucharistiefeier empfangen:
dich, der du die Liebe und das Brot des Lebens bist. Amen!

Das Brot wird nun gebrochen, es wird ein Stück abgebrochen und an den rechten Nachbarn gereicht. Das Brot wird nun nach links gegeben, der linke Nachbar gibt wiederum das abgebrochene Stück Brot nach rechts. So gibt jeder Brot weiter und bekommt Brot. Die Menschen, die allein zu Hause sind, können geistig, das Brot miteinander teilen.

Beim Einreichen des Brot-Stücks kann man dazu dem Nachbar einen Wunsch mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Mit diesem Brot verbinde ich die Hoffnung, den Wunsch ...

Alle warten, bis jeder ein Stück davon hat, und essen dann gemeinsam.

Kurze Erklärung:

Der Wein bzw. Traubensaft wird nun ausgeteilt (Gläser sind bereits vorbereitet) und wir warten, bis der Segen über den Wein gesprochen ist.

Segen über den Wein

(Im Familienkreis wird dieser Segen entweder durch den Vater oder die Mutter gesprochen):

Herr, unser Gott,
 du schenkst uns den Wein
 als Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.
 Er ist Trank der Freude und des Festes.
 Dein Sohn Jesus Christus hat den Wein erwählt
 als Zeichen des Neuen Bundes in seinem Blut.
 Lass uns erfahren,
 dass du der Gott bist,
 der die Herzen der Menschen froh macht
 und Gemeinschaft stiftet.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Trinken wir nun darauf, dass Jesus uns zugetan und wichtig ist, und dass wir in Treue zu ihm stehen.

Alle trinken dann gemeinsam.

V. ABSCHLUSS

Psalm 37 (Der gute Hirt) wird im Wechsel gebetet oder gesprochen: **Gotteslob 37**

Vaterunser

Schlusssegen (gemeinsam gesprochen oder abwechselnd)

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen

und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren

vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Wenn man im Familienkreis feiert, kann man an dieser Stelle gegenseitig ein Kreuzzeichen auf die Stirn bezeichnen.

Danach kann man miteinander Oliven, Käsewürfel, Ost in einer zwanglosen Form essen.

Ihr Pastoralteam